

Auszug aus der Niederschrift über die 15. öffentliche Gemeindevertretungssitzung vom Montag, dem 07.11.2011, im Sitzungszimmer des Gemeindehauses.

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Johann Kogler eröffnet um 20.00 Uhr die 15. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 14. GV-Sitzung.

Das Protokoll der 14. GV-Sitzung vom 03.10.2011 ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

3. Behandlung des Prüfberichtes der Abt. Gebarungskontrolle im Amt der VlbG. Landesregierung vom Juli 2011.

Die Abteilung Gebarungskontrolle prüfte stichprobenartig einzelne Teilbereiche der Gebarung der Gemeinde Langen des Haushaltsjahres 2010 und soweit erforderlich frühere Jahre. Die Stellungnahme des Bürgermeisters ist allen Gemeindevertretern mit dem Prüfbericht zugestellt worden. Der Bürgermeister und der Gemeindekassier Erhard Haller erläutern diese Punkte zusätzlich. Zu einzelnen Forderungen der Abt. Gebarungskontrolle gibt Gemeindekassier Haller zu bedenken, dass der Verwaltungsaufwand im Bereich Lohnverrechnung, lfd. Statistiken im Finanzwesen und Evidenthaltung der Inventarverzeichnisse bereits jetzt schon sehr hoch und kostenaufwändig ist und Verwaltungsreformen dringlich seien. Die Gemeindevertreter nehmen den Prüfbericht und die Stellungnahme des Bürgermeisters einstimmig zustimmend zur Kenntnis. Vize-Bgm. Josef Kirchmann dankt der Gemeindeverwaltung für den erfreulichen Prüfbericht.

In diesem Zusammenhang berichtet GV Richard Sutter als Vorsitzender des Finanz- und Prüfungsausschusses von der gesetzlich vorgeschriebenen unvermuteten Finanzprüfung, welche am 28. Oktober 2011 stattgefunden hat. Er dankt dem Kassier für die saubere und korrekte Abwicklung der Gemeindefinanzen.

4. Vorstellung und Genehmigung des Radroutenkonzeptes Vorderwald.

Der Vorsitzende erläutert die Ausarbeitung des Konzeptes sowie die Wege und Straßen, welche in unserem Gemeindegebiet ins Radroutenkonzept aufgenommen wurden. Es betrifft die Strecken zwischen den Ortsteilen Fischanger und Gesern/Wirtatobel sowie vom ehem. Zollamt Hub bis zur Martinsbrücke. Während für letzteres Teilstück kaum Aufwendungen erforderlich sind, muss für die erstgenannte Strecke eine Abstimmung mit der Landesstraßenverwaltung über die technische Ausführung und die Kostentragung getroffen werden. Dringlich erscheint dies für den Bereich Hälin bis Reicharten, wo künftige Bauarbeiten der VKW AG zur Verlegung eines Starkstromkabels auch die geplante Radwegtrasse berühren. Die Gemeindevertretung stimmt folgendem Text einstimmig zu: Die Gemeinde Langen bekennt sich zur aktiven Förderung des Radverkehrs mit dem Ziel, Verkehr vom motorisierten Individualverkehr auf das Fahrrad zu verlagern, um damit die Lebensqualität in der Gemeinde zu steigern, die Emission von Lärm, Schadstoffen und Treibhausgasen zu reduzieren und die Energieabhängigkeit zu verringern. Die Gemeinde Langen ist deshalb bestrebt, in ihrem Gemeindegebiet die Qualität bestehender Verbindungen zu verbessern, bei Bedarf neue, attraktive Routen für

den Radverkehr zu errichten sowie für die erforderliche Instandhaltung und Wegweisung zu sorgen.

Als Grundlage dafür hat die Gemeinde Langen zusammen mit den Gemeinden Alberschwende, Doren, Sulzberg, Riefensberg, Sibratsgfäll, Lingenau, Langenegg, Krumbach und Hittisau das „Regionale Radroutenkonzept Vorderwald“ erarbeitet und mit dem Land Vorarlberg abgestimmt. Die Gemeinde Langen nimmt das Radroutenkonzept für die Region Vorderwald im Sinne eines „Masterplans“ für die regionale Radroutenentwicklung zustimmend zur Kenntnis. Es wird einstimmig beschlossen, die im Radroutenkonzept vorgesehene Routenführung mit der entsprechenden Liniensignatur im Flächenwidmungsplan ersichtlich zu machen und die Inhalte des regionalen Radroutenkonzepts dem Land Vorarlberg für den Aufbau einer zentralen Radrouten-Datenbank zur Verfügung zu stellen. Als Grundlage für die weitere Realisierung des Radroutenkonzepts soll ein zeitlicher Realisierungsfahrplan ausgearbeitet und mit dem Land Vorarlberg als Fördergeber abgestimmt werden. Aufbauend auf dem regionalen Radroutenkonzept soll in weiterer Folge gemeinsam mit den anderen Gemeinden der Region und in Abstimmung mit dem Land Vorarlberg eine landesweit einheitliche Radverkehrs-Wegweisung umgesetzt werden.

5. Vorstellung und Genehmigung der Vorgangsweise für die Weiterführung des Abt-Pfanner-Hauses.

Eingangs erläutert der Vorsitzende die Geschichte und Bau-Chronologie des Hauses und stellt dann das Zukunftsszenario für das Abt-Pfanner-Haus vor. 2009 wurde DI Manfred Zumtobel von den Vorderwaldgemeinden beauftragt, ein Konzept für die künftige Betreuung und Pflege im Vorderwald zu erstellen. Dieses wurde in mehreren Workshops mit den Vertretern der stationären und mobilen Sozialdienste erarbeitet und nun dem Land zur Begutachtung und Prüfung der Förderfähigkeit vorgelegt. Seitens der Fachabteilung des Landes wurde über Anfrage festgestellt, dass ein Zu-/Neubau des Heimes in Langen nur in einer regionalen Vorderwald-Lösung im Verbund der Heime Langen-Langenegg-Hittisau (evtl. auch Sulzberg) förderfähig ist. Zahlreiche Besprechungen zwischen Altersheimbetreibern, Kuratorium, Gemeindeverband bezüglich Finanzierungsmodelle haben zwischenzeitlich stattgefunden. Am 21. Oktober 2011 fand eine Sitzung des Kuratoriums statt, in der einstimmig die Übergabe der Heimleitung an die Benevit Vorarlberger Pflegegesellschaft beschlossen wurde. Die Übergabe wird per 01.06.2012 oder 01.01.2013 erfolgen. Zwischenzeitlich wird aufgrund der Pensionierung von Sr. Margreth-Hemma eine interimistische Heimleitung auf Werkvertragsbasis beigelegt. Die Mitarbeiter des Heimes wurden umgehend über die Umstrukturierung informiert. Im Jahr 2012 soll gemeinsam mit dem Kuratorium, der Heimleitung, den Geschäftsführern der Benevit und der Fachabteilung des Landes ein Baukonzept für ein Heim mit voraussichtlich 32 Betten (2 Gruppen) erstellt werden. Die Errichtung von einigen kleinen Wohneinheiten für „Betreutes Wohnen“, ein Stützpunkt für die Mobilen Hilfsdienste, eine Kleinwohnung für Ordensschwwestern sowie die von der Diözese geforderte Priesterwohnung muss im Baukonzept mit berücksichtigt werden. Von der Stiftung bzw. der Gemeinde wird eine Finanzierungsvereinbarung über die Deckung allfälliger Abgänge eingefordert, wenn die Miet- und Heimbetriebskosten aus dem laufenden Betrieb nicht erwirtschaftbar sind. Dies ist Gegenstand gesonderter Verhandlungen.

Als Zeitplan ist vorgesehen:

2012 Planungsphase / 2013 Baubeginn / 2014 Fertigstellung Neubau /
2015 Umbau Altbestand

In mehreren Wortmeldungen wird betont, dass der Bestand des Heimes in Langen eine sehr wichtige örtliche Sozialfunktion darstellt und die Weiterführung auf jeden Fall sichergestellt werden muss. Die Entwicklungen im Bereich der Altenbetreuung (Alterspyramide, höheres Lebensalter, Demenz, hohe Pflegestufen) müssen dabei entsprechend berücksichtigt werden.

Der Vorsitzende ersucht um Zustimmung zu dieser Vorgangsweise, damit die Verhandlungen mit der Pflegegesellschaft Benevit fortgeführt und die Baumaßnahmen geplant werden können. Einstimmige Genehmigung.

6. Beschlussfassung über die Vergabe von Versicherungsleistungen für Gemeindegebäude und Rechtsschutz.

Das Maklerbüro exacta, Bregenz, hat im Auftrag der Gemeinde eine gemeinsame Ausschreibung der Elementarversicherungen für alle Gebäude durchgeführt. Das Ergebnis der eingereichten Angebote wird zur Kenntnis gebracht. Die Gebäudeversicherungen mit einer jährlichen Prämiensumme von € 8.205,25 (davon sind € 1.820,21 durch den Abwasserverband Rotachtal für die Kläranlage Rotachtal zu begleichen) werden mit einstimmigem Beschluss an die billigstbietende Vorarlberger Landesversicherung vergeben. Die Gemeinde-Rechtsschutzversicherung wird einstimmig an die UNIQA Versicherungen AG mit einer Prämie von € 525,68 vergeben.

7. Berichte und Informationen

Vermehrtes Interesse von Bauplatzkaufwerbern aus anderen Gemeinden, die Vergaberichtlinien für Baugrundstücke der Gemeinde sollen deshalb überarbeitet werden, ebenso ist eine Konkretisierung der Flächenwidmungsrichtlinien erforderlich. Das Land hat die Bestellung eines unabhängigen Sachverständigen-rates gemäß Raumplanungsgesetz vorgenommen. Die Vereinbarung über die Instandhaltung des Geh- und Radweg Fischanger-Ach wurde unterzeichnet. Die Errichtung einer Bienenzuchtstation in Hälerau wird seitens des Vorarlberger Imkerverbandes und der betroffenen Bienenzuchtvereine abgelehnt. Das Schutzwaldsanierungsprojekt Langenerstraße wird im April 2012 fortgesetzt. Hochwasserschutz Rotach – neuer Uferverlauf beim Wuhr wird angedacht. Aushubdeponie Hinterhub – Die Modalitäten für die Benützung der Gemeindestraße Zollamt-Martinsbrücke müssen noch detailliert geklärt werden. Verkauf Gasthaus Hirschen – es hat eine weitere Besprechung mit Peter Vögel stattgefunden.

8. Allfälliges

GV Sonnlichler urgiert an der Stollenstraße eine Leitschiene anstelle der bestehenden Holzpfähle.

GV Sinz bemängelt die Reinigung der WC-Anlage beim Singgemeinschaft/Theater-Eingang.

GV Sinz bittet die Sitzungspunkte zu straffen, damit die Sitzungen bis spätestens 23.00 Uhr beendet sind.

Die Sitzung wird um 00:30 Uhr geschlossen.